Actum Uffeln den 29 Martij
Anno 1662

Demnach vorgestrigen abendt ein großer Tumult in dem gefängnuß bey der verhafften Heinrich Stamms sich begeben haben solle, alß seindt die wächter und die wechtern deswegen vor- genommen worden und befragt

Anna Reinhard Krantzscholt etc. welche der Inquisitin in wehrender hafft gewarttet, an den letzteren grünen donnerstage abendts umb 10. Uhr, alß sie und beide wächter allein bey der verhaffteten Heinkamern gewesen, hette sich ehe daß licht in die stuben kommen, ein greülich wesen mit ihr angefangen, all wan Zween mit einander ringen, und wehre die Kette wieder die wandt geschlagen, daß sie sehr darüber erschrocken, und angefangen zu ruffen Herr Jesu hilff Uns, worüber es stille worden, und die Landtknechte mit dem liechte kommen, alß sie nun die verhaffte ge- fraget, was den daß vor ein Tumult ge- wesen, und waß sie anfangs hette Inqui- sitin geantwortet, da lieff das bier dahin, und wehre doch kein [illegible] da ge- wesen.

Hanß Seÿderbluth der ein wächter gewesen,
nicht allein darbei abermahls, sondern auch wie auß
den Mittwochen Morgen etwaß uff den abendt
von der Stubenthür nidergefallen, als wan
er ein schwehren bettler were: Inquisitin
hette gefragt, wad das solle, er Seÿ-
derbluth habe geantworttet: wad solle
es seyn, der böse feind wolle gern zu dir
hin, du habe nichts mit ihr zu thun, mit
gott wolle sie haben thun, Uff den
Grünendonnerstag nach Mittage nach 1 Uhr
hette Inquisitin starck an die decke gesehen
geschreyet, und die Hände ineinander geschlagen, u.
über ein weile durch die fensterscheibe gesehen
er aber hette gesehen, daß ob er schlieffe, da
hette Inquisitin die kleider auffgehoben biß
unter die arme, und were ein gestanck in
der Stuben worden, daß er fast nicht blei-
ben können, biß er sich umb herumb ge-
wendet, were sie vom fenster abgewichen
und hette sich wieder uff ihr bette geleget
die beine von einander gethan, und den
rock über die knie hienauff gethan, daß
er sich vor ihr noch gewendet, darauff

die mit den Henden angefangen, der Hetzhen
dardurch er wahr genommen, daß die ein
Loffel in Henden gehabt, 3 mahl draufs
geschlagen, den Mantel umbgeschlagen und
wieder zwischen den beinen gegattet, wie
er sie gefragt was sie doch abermahl
vor Narrtheit Händel anfinge, habe
sie geantwortet, sie solte nichts mit
deme zuthun, ob er sie dan vor eine
Hexe hielte, und holte die haben ihm
und hette sie böse meinunge gemacht.

Georg Fayer der andere Wächter berichtet,
gleicher gestalt was an gemeltem donnerstage
zu abends vorgangen, auch was die vorige
Wächter außgesaget. Actum ut supra.

Des Fürstl. Durchl. zue Sachßen Naumburgk
Hochverordneter Herr Oberambtman,

Edler, Wohlehrenvester, Großachtbahrer, und Hochgelahrter insonders großgünstiger hochgeehrter Herr Gevatter und vornehmer Förderer,

Demselben soll ich nicht verhalten, daß ich gestrigen tages beneben dem Lehnrichter daselbsten, beneben den beyden gerichtsschöppen und dem gerichtsschreiber deme eingeholten Juristischen Informat Urthel nach die allhier in hafft gesessene Susanna Weissin, über die abgefaßten Inquisitional Articul in gegenwart des Scharffrichters und seiner Instrumenten anfangs in der güte vernommen, nach dem sie aber dieselben nicht gestehen wollen, ist sie dem Scharffrichter übergeben worden, welcher sie den anfänglich mit den spanischen Stiefeln angegriffen, nachgehendts mit den Schnüren auffgezogen, und also mit diesen beyden Speciebus Torturae eine Zeitlang vergeblich continuiret, Nachdeme sie aber bey solcher Marter gang unempfindtlich gewesen, so gar, daß sie auch weder mit schreyen, zucken oder andern geberden nicht das geringste zeichen, allein die einigen schmertzen empfunden, von sich geben, hatt der Scharffrichter sie noch [illegible]

Uhren zu Mittage in den Arrest genommen
aber es hatt diese Marotten eben so wenig als
der vorige bey ihr fruchten wollen, denn als sie
schon etliche mahl, als wenn sie sich zum be-
känntnus accommodiren wolte, gestellet, ist sie
doch jedesmahl in continenti wieder rückfällig
worden, und gleichsam die worte in dem munde
verkehret, heute früh aber umb 5 Uhr ist sie
in beysein des Gerichtsschreibers, des einen
Gerichtsschöppens H. Stephan Klattens und
des Scharffrichters, ohne zweiffel durch den
bösen feind, stranguliret worden, worauff
ich dieselbe durch H. Licent. Preißlern
und Meister Nicolae Dreglern Badern (: dem
schrifftliche bericht auch noch ad acta gebracht
werden soll :) den körper besichtigen laßen
welche beyde es befunden, daß der halß
hinden im genick gantz entzwey, als wenn
er mit einer großen vehemenz geschehen
gebrochen gewesen, habe demnach bey mei-
nem großgel. Hofgerichts Herrn Statthalter
ich mich bescheidts erhohlen sollen, wie sie
mit wegschaffung des körpers, welcher ohne
zweiffel auff den schinder karren, sonsten der-
gleichen Personen justificiret werden, würde

müessen begraben werden, zu verhalten, und
ob derselbe nicht anders denn Abscheü an solcher
Lage öffentlich hinaus zuschlagen sey, daß
sonsten den Tag verstören, ehe das begehrte Ver-
theil beykommen, sich vor: und in dem ge-
fängnus erholen, denn meine großgünstigen Hoch-
geehrten Herrn Redaktor aus beygefügtem
Protocoll mit mehrerm ersehen, darauf der
fast so viel erscheinen würd, daß damahlen
schon zu einem solchen Valet der anfang hat
wollen gemacht werden, so alles alles nach
vergessenung christlicher obsicht, und in er-
wartung großer resolution demselben ins
gebührend zu verbringen sollen, Datum Dießen
den 3 Aprilis Ao 1662.

Meiner großgünstigen hochgeehrten
Herrn Redaktors

Dienstwilliger

Burger Christian Lauterbach

Dem Edlen, Wohlehrenvesten, Großachtbahrn
und Hochgelahrten Herrn Carol Christian Förstern
Hochfürstl. Durchl. zu Sachßen Naumburgk Hoch-
verordneten Herrn Oberamtmann der Ämbter
Schleusingen, Suhla, Kühndorff und Benshausen,
Meinem insonders großg. hochgeehrten Herrn
Gevattern und vornehmen Patrone